



Ulrike Hauffe, Bremen

# Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“: Wie kann die Umsetzung gelingen?

Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen  
Gemeinsam für ein landesweites Aktionsprogramm zum nationalen Gesundheitsziel

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.  
Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen  
Hannover, 26.06.2019

# Handlungsbedarfe

- Über-, Fehl- und Unterversorgung in der Schwangerschaftsbegleitung
- systemische und systematische Risikozuschreibung
- Kooperation unterschiedlicher Berufsgruppen nicht optimal geregelt
- Informations- und Angebotsflut, die zu Unsicherheiten bei werdenden Müttern und Vätern führt
- aktuell: Fachpersonal- und Finanzierungsprobleme in der Geburtshilfe

# Arbeitshaltung, nur scheinbar trivial

- **Gesundheit bedeutet**, sich wohl zu fühlen, Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können und in soziale Beziehungen eingebunden zu sein.
- Frauen sind Expertinnen ihrer eigenen Gesundheit und ihres Lebensalltags.
- Daraus leitet sich unsere Aufgabe für Empowerment und Wachstum ab.
- Das funktioniert nur, wenn wir **vom Bedarf aus denken**, also von den Bedürfnissen von Frauen, Kindern und Familien.

# Gute Begleitung in der **Schwangerschaft**

heißt:

- Ressourcen, Kompetenzen und Wohlbefinden von Frauen stärken
- evidenzbasierte Grundlagen zu Information, Beratung und Versorgung ist vorhanden
- Unterstützungsbedarfe und Angebote sind bekannt und werden vermittelt
- partnerschaftliche Zusammenarbeit der Berufsgruppen und kontinuierliche Begleitung

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Informationen über **regionale qualitätsgesicherte Hilfsangebote** für Frauenärztinnen, -ärzten und Hebammen zur Unterstützung ihrer Lotsenfunktion
- Entwicklung von **Kooperationsmodellen** für die Zusammenarbeit zwischen FrauenärztInnen und Hebammen unter Beachtung und ggfs. Veränderung der berufsrechtlichen Bedingungen
- Identifikation von **Modellen guter Praxis** zum Erkenntnistransfer

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Entwicklung und empirische Prüfung theoriegeleiteter und adressatInnengerechter Konzepte für Geburtsvorbereitungskurse
- Kompetenzerweiterung in der Bewertung des Angebots der Pränataldiagnostik (PND) – Problem der Beratung VOR Anwendung von PND
- psychosomatische Weiterbildung für alle beteiligten Berufsgruppen zur Begleitung von Frauen mit drohender Frühgeburt

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Frühzeitige **Beratungsangebote** zu Bindungs- und Stillförderung (incl. Väter); Stillen beginnt nicht erst bei der Geburt
- Stärkung der **Kooperation** von Gesundheitswesen (Versorgung), Kinder- und Jugendhilfe und ÖGD; insbes. mit Perspektive auf die Entwicklung familienorientierter, aufsuchender Angebote für Schwangere/Familien in besonders belasteten Lebenssituationen

# Was ist gute **Geburtshilfe**?

- vom Können der Frau ausgehen, mit dem **Ziel** einer interventionsarmen Geburt
- die Gebärende „lesen können“, also Begleitung
- 1:1-Betreuung
- konstruktive und partnerschaftliche interprofessionelle Zusammenarbeit
- Choice - Control - Continuity – Being with Women“



## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Geburtshilfe

- Transparenz und nutzerinnenfreundliche **Daten** zu allen Geburtsorten (Kliniken, außerklinische Geburtsorte)
- Interprofessionelle (!) Erarbeitung von Leitlinien und Standards in der Geburtshilfe (im Herbst wird wahrscheinlich die S3-LL Kaiserschnitt veröffentlicht, später die zur physiologischen Geburt)
- **Bündnisse für die natürliche Geburt:** regional und/oder landesweit

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Geburtshilfe

- Etablierung **gemeinsamer Fortbildungen und Fallbesprechungen** (niedergelassen, klinisch oder außerklinisch Tätige; insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene)
- Meinungsbildung über die Einrichtung von **hebammengeleiteten Kreissälen** und ggfs. Umsetzung
- innovative **Betreuungs- und Versorgungskonzepte** im ländlichen Raum

# Renaissance des **Wochenbetts**

- Bedeutung des Wochenbetts anerkennen
- frühe Bindung ist eine nachhaltige Ressource
- gemeinsame geschützte Zeit ist ein wertvolles Gut
- „Nicht stören!“
- Geburtsverarbeitung bedeutsam
- Stillen ist (meistens) alternativlos

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zum Wochenbett

- routinemäßige Durchführung von **Feed-Back-Gesprächen** mit Müttern zum Geburtsverlauf
- Ausbau des Angebots von **Familienzimmern**
- Einführung **verbindlicher Stillrichtlinien** in allen Kliniken und außerklinischen Settings
- Aufnahme der Beratung zum Stillen in den Mutterpass; pädiatr. Stillmonitoring bei den US (siehe auch BMEL)
- Bereitstellung eines engmaschigen, aufeinander abgestimmten **Unterstützungsangebots** und zugängliche Informationen darüber

# Familienentwicklung unterstützen

- Ressourcen und Kompetenzen sind gestärkt
- Bindung zwischen Eltern und Kind ist stabilisiert
- Komplikationen, Belastungen, Risiken sind identifiziert
- Familien erhalten passgenaue und schnelle Unterstützung bei erhöhtem Förderbedarf
- Akteure arbeiten konstruktiv und partnerschaftlich zusammen, gewährleisten bedarfsgerechte Betreuung

## Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Familienentwicklung

- **Gesundheitsförderung** zu Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Sucht (ÖGD, Präventionsgesetz)
- regionale **Eltern-Kind-Angebote**
- Angebote der „**Frühen Hilfen**“
- **kultursensible** Ausrichtung von Unterstützung
- Unterstützung von **Opfern von Gewalt**
- **Netzwerken** nach § 4 KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)
- Förderung von **Familien mit behinderten Kindern**
- Koordinierung / Förderung der **Zusammenarbeit**

# Umsetzungsschritte

Exemplarisch einige Bundesländer in  
ihrem Umsetzungsprozess:

## Bundesland Bremen

- Bündnis für natürliche Geburt (Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit u. Verbraucherschutz und ZGF)
- 1. Ziel: Senkung der Kaiserschnitttrate und Verbesserung der Zusammenarbeiten
- längste Erfahrung mit hebammengeleitetem Kreissaal (Brhv.)
- breite Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung: bremer forum frauengesundheit (Modell)
- Gründung eines Hebammenzentrums
- RT Stillförderung; Stillmonitoring in Vorsorgeuntersuchungen
- Online-Plattform für die Hebammensuche
- Studiengang an der HS Bremen ist konzipiert; Ausschreibung läuft
- Tagung zum Gesundheitsziel mit Landesrahmenvereinbarung: Oktober 2019



## Bundesland Brandenburg

- Grundlage: Bündnis Gesund Aufwachsen
- drei landesweite Tagungen 2017, 2018 und 2019 mit Studien und Analysen (Ministerium f. Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie) – Netzwerkwissen aufbauen
- Themen:
  - Kompetenzstärkung von Familien
  - interdisziplinäre Zusammenarbeit im und zwischen Gesundheits- und Sozialwesen
  - natürliche Geburt als Kulturgut
  - Elterninteresse in strukturelle Planung der Geburtshilfe einbeziehen
  - deutliche Spreizung der Sectio-Zahlen
- Frühgeburtlichkeit und sozialer Status
- Rauchen und Alkohol in der Schwangerschaft
- Stillhäufigkeit und -dauer

## Bundesland Baden-Württemberg

- Auftaktveranstaltung zu Frauengesundheit im Landesparlament
- Fachtagung aus den Reihen der Parlamentarierinnen
- 2017: Gründung eines Runden Tisches Geburtshilfe unter der Leitung des Ministeriums f. Soziales u. Integration
- Gemeinsame Reise in die Niederlande
- Auftrag an OptiMedis: Konzeption und Erstellung eines Maßnahmenplans (insbes. Ziel 1 und 2)
  - Gemeinsame Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen
  - Präventionspotential identifizieren
  - Lokale Gesundheitszentren
  - Hebammengeleitete Kreissäle
  - Koordinationsbüro Geburtshilfe

## Bundesland Sachsen-Anhalt

- RT „Geburt und Familie“
- Auftakttagung durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration mit Ministerin
- Filmbericht im MDR
- Entscheidung zur Einrichtung von zwei hebammengeleiteten Kreissälen
- Forschung zu Geburt(sverhalten) und räumlicher Umgebung

## Bundesland Hessen

- Auftakttagung durch das Ministerium für Soziales und Integration
- Verbindung herstellen zwischen Gesundheitswesen und sozialer Arbeit (Frühe Hilfen etc.)
- soziale Lage und Schwangerschaftserkrankungen
- (Psychosomatik der) Frühgeburtlichkeit

## Bundesland Niedersachsen

- Gesundheitsregionen mit spezifischen Themen
- starke Impulse von den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Landesfrauenrat
- Gesundheitsbericht: Hebammenversorgung in NS
- Landesweites Bündnis „Gesundheit rund um die Geburt“:
- Erstellung eines Landesaktionsplans; Forderungen:
  - Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle
  - Datenbasis für eine landesweite Berichterstattung
  - Wahlfreiheit des Geburtsortes
  - Sicherung der flächendeckenden Versorgung
- Tagung zum Auftakt eines landesweiten Aktionsprogramms (Ministerium für Soziales, Gesundheit u. Gleichstellung)

## spezifische Themen für Niedersachsen entwickeln

- Akzeptanz für das breite Arbeitsspektrum herstellen
- Umdenken, nicht nur in Maßnahmen denken: Bedarfe von Frauen, Kindern, Familien erforschen und gelingend gestalten
- Versorgungsthemen in verschiedenen Gesundheitsregionen erfassen, gestalten und entscheiden
- Ausdünnung der geburtshilflichen Abteilungen/Institutionen prüfen: Sicherstellung der geburtshilflichen Versorgung
- strukturelle Fachpersonalprobleme mindern (z.B. Studiengänge Hebammenwissenschaften)
- (interdisziplinäre) Koordinationen und Zusammenarbeiten fördern
- Modellprojekte entwickeln
- „Public Reporting“ institutionalisieren

# Institutionelle Akteurinnen und Akteure

- **Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung – ein Landesaktionsplan**
- **politische AkteurInnen vor Ort, kommunal und landespolitisch**
- Gleichstellungsbeauftragte, Landesfrauenrat, Vernetzungsstelle
- Elterngruppen (z.B. Motherhood)
- Gesundheitsämter – Rolle des ÖGD und Aufgaben von Gesundheitskonferenzen
- Wohlfahrts- und Sozialverbände; Kommunale Beratungsangebote
- **Fachleute – fach- und sektorübergreifend, Verbände und wiss. Fachgesellschaften aller beteiligten Berufsgruppen – Zusammenarbeit**
- Schwangerschafts- und weiterbetreuendes begleitendes Fachpersonal
- Geburtskliniken – Ziele geburtshilflicher Abteilungen (z.B. Betreuungskontinuität, ...)
- Krankenkassen, G-BA (MuSchuRiLi; Qualitätsstandards,...)
- LVG e.V: Projektmanagement für die Umsetzung des Nat. Gesundheitsziels

## Es gelingt

wenn:

- ein klarer Auftrag des Ministeriums vorliegt
- die Entwicklung nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen wird
- strukturelle Bedingungen geklärt werden
- berufspolitische Partikularinteressen aufgeben werden
- Interdisziplinarität geübt wird
- ambulant und stationär Tätige miteinander denken und planen
- dafür hilfreich vom Bedarf der Frauen, Kinder, Väter, Eltern aus gedacht wird
- verschiedene Regionen für sie passgerechte Vorschläge entwickeln
- Daten vor Taten vorhanden sind



# Wirkebenen des Nat. Gesundheitsziels

- gesundheitsfördernd
- Versorgungsformen
- daseinsvorsorgend
- politisch, auch frauenpolitisch
- finanzierungssystematisch
- systemisch
- psychologisch
- berufspolitisch

**Lassen Sie uns das tun,  
was wir jeweils tun können!  
Miteinander!  
Vielen Dank!**

**[www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)**